

c) 3

Kurzer Bericht über ein Internationales Seminar zur Jugendarbeitslosigkeit, durchgeführt von den VDS und dem Internationalen Studentenbund vom 8.-10.7.1977 in Düsseldorf

An diesem Seminar nahmen Vertreter aus ca. 18 Ländern der Erde teil. Zum Beispiel war vertreten: die DDR (FDJ), Polen, UdSSR, CSSR, Österreich, Schweiz, Norwegen, Dänemark, Griechenland, Zypern, Kanada, USA, Irland, Ghana, Senegal, Sudan, etc. Aus der BRD waren neben dem VDS-Vorstand noch Vertreter der ASten der Uni Konstanz und der TH Darmstadt anwesend. Ich konnte leider nur (aus verschiedenen Gründen) Freitag und Samstag angwesend sein.

Insgesamt kann gesagt werden, daß sich dieses Seminar, was unsere Ansprüche betrifft, wohl kaum gelohnt hat.

Zum Ablauf: Am Freitagnachmittag begann die Veranstaltung mit einem Einführungsreferat eines Vertreters des Internationalen Studentenbundes über die Probleme der Jugendarbeitslosigkeit im Weltmaßstab aus seiner Sicht. Nach einem weiteren Einführungsreferat des VDS, der auf die Entstehung der Jugendarbeitslosigkeit in der BRD (d.h. auch im Kapitalismus) einging, folgten noch weitere Referate der einzelnen Vertreter, die meist vom Papier vorgelesen wurden. Dies hatte den Nachteil, daß die einzelnen Beiträge sich inhaltlich kaum oder überhaupt nicht aufeinander bezogen, und somit eine Diskussion des Problems mehr oder weniger dadurch nicht zustande kam. Am 2. Tag (Samstag) fand eine Diskussion mit Kollegen aus Betrieben in Düsseldorf und Köln statt. Diese Kollegen waren in den Betrieben im Betriebsrat, in der Jugendvertretung, im Vertrauensleutkörper, und in der Gewerkschaft. Sie stellten aus ihrer Sicht ihren Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit generell, und insbesondere gegen Entlassungen von Kollegen dar. Zu diesen Vertretern kann gesagt werden, daß sie möglicherweise allesamt in der DKP waren oder zumindest die DKP-Richtung auf dieser Veranstaltung vertraten. Bezeichnenderweise waren sie auch vom VDS-Vorstand, d.h. von der GO-Fraktion eingeladen worden. Sie lehnten z. B. eine Diskussion über die Rolle der Gewerkschaften in bezug auf die Unvereinbarkeitsbeschlüsse ab mit der Begründung, dies sei wohl nicht das Hauptproblem dieser Tagung und insbesondere nicht das Hauptproblem der Arbeiterkämpfe. Der eine Vertreter steigerte sich sogar zu einer Aussage, die darin bestand, daß die Bevölkerung hier die Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit generell sehr wohl erkannt hätte, daß sie aber noch nicht so genau wisse, wie dagegen angekämpft werden könne und dies sei Aufgabe der Arbeiterbewegung, dies zu verdeutlichen. Darüberhinaus meinten sie auch noch, der MSB und SHB seien wohl die einzigen studentischen Organisationen, die bereit seien, zusammen mit Gewerkschaften und anderen Organisationen der Arbeiterklasse den gemeinsamen Kampf gegen Arbeitslosigkeit und für die Rechte der arbeitnehmenden Bevölkerung zu führen.

Insgesamt läßt sich sagen, daß eine echte Diskussion über die Probleme der Jugendarbeitslosigkeit und deren Ursachen nicht stattgefunden hat. Gründe dafür sind in der Tatsache zu suchen, daß die meisten Vertreter wohl Moskau-orientiert waren und daß darüberhinaus noch ein Verständigungs- und Sprachproblem bestand, denn die Arbeitssprache war englisch.

gez. Klaus Horst